

Zung des Unterrichts auf die Jahre d. Kindheit, und aus der unzureichenden Fortwirkung der Volkschule auf ein edleres Volksleben. Zürich, literar. Comptoir. 1842.  
 Scherr, Th., freundlicher Wegweiser durch den deutschen Dichterwald f. Gebildete außer dem Gelehrtenstande. Winterthur, Steinersche Buchh. 1842.  
 Schweiz, die, im Jahre 1842. St. Gallen, Scheitlin & Zollikofer.  
 Socin, Chr., das Abendmahl nebst verwandten Lehren, nach Schriftgrundzügen ausgeführt für jede Confession. Basel, Bahnmaier 1842.  
 Steiner, G., die Belagerung von Winterthur im Jahre 1460. (Gedicht.) 8. Winterthur, Steinersche Buchh.  
 — des Schweizermalers Rosenkranz. Eine Reihe Gedichte, als Begleitung zum Bilder des Schwures im Grütli, den Freunden des Vaterlandes u. d. Kunst gewidmet. 8. Ebend.  
 Tanner, K. R., heimathliche Bilder u. Lieder. 4. verm. Aufl. Aarau, Sauerländer.  
 Valenti, de, das neue Leben im Geiste. Ein Beitrag zu der evang. Lehre von der Rechtfertigung u. der christlichen Vollkommenheit. Basel, Bahnmaier 1842.  
 — Die Parabeln des Herrn, f. Kirche, Schule u. Haus erklärt. 1. u. 2. Th. Ebend. 1841. u. 42.  
 Verbreiter, der, gemeinhügiger Kenntnisse. Zeitschrift f. Volksbildung. 10. Jahrg. 1842. 2. Heft. Solothurn, Tent & Gassmann.  
 Wanderer, der, in der Schweiz u. seine Mittheilungen aus dem Auslande. Hrsg. v. J. J. A. Pfyffer zu Neueck, 8. Jahrg. 4. Heft. Basel, Schabelik.  
 Weyermüller, F., Napoleon auf St. Helena. Ein Gedicht, mit Bemerkungen. Straßburg, Wve. Levraut. 1842.  
 Wild, J., Hülfsbuch zur Erlernung der franz. Sprache. Zürich, Schultheis 1842.  
 Birth, J., der erfahrene Mindvieharzt. Chur, Grubenmann.  
 Bischöfe, K. J. Th., specielle Semiotik. 1. Abth. Aarau, Sauerländer.  
 b. Außerhalb Preußen in polnischer Sprache erschienene: Herbarz polski Kaspera Niesieckiego. Tom. VIII. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1841.

#### Anfrage in Bezug auf die in Nr. 71 d. Bl. enthaltenen „Winke“ &c.

Der Verfasser jenes Aufsatzes drückt seine Freude über die seit einiger Zeit in's Leben getretene Bestellanstalt aus. Einsender dieses glaubt auch, daß dieselbe im allgemeinen recht zweckmäßig ist, hat jedoch die Bemerkung gemacht, daß in Beziehung auf die Ankunft der Verlangzettel in Leipzig bis zu Abgang der nächsten Schnellfuhré weniger von den Verlangten und empfohlenen Büchern mitkommt, als früher, wo sein Commissionär der Bestellanstalt nicht beigetreten war. Die Bestellzettel von ihm müssen seiner Berechnung nach jeden Montag gegen Abend in Leipzig ankommen und so viel er sich erinnert wird am Freitag Morgen gegen neun oder zehn Uhr gepackt, — es ist also für die Zeit zum Ausliefern etwas über drei volle Tage.

Die Ursache einer derartigen Verzögerung ist dem Einsender d. so ziemlich klar, und er wünscht nur zu wissen, ob Andere dieselbe Bemerkung gemacht haben, und ob diesem sich in der Praxis offenbarten Mangel nicht abzuheilen sei. Das Maschinenmäßige der Bestell-Anstalt wird aber hemmend in den Weg treten. — r.

#### Quittung und Dank.

Für Hrn. Hauptpastor Dr. Alt gingen ferner Bücherbeiträge ein von nachstehenden resp. Handlungen:

G. Enobloch — Coppenrath'sche B. — Friedlein & Hirsch — Göschens Verlhdl. — Graß, Barth & Co. Hahn'sche Hofbuchhdl. — Haude & Spener — Heymann'sche B. in Fr. — Klage'sche B. — W. G. Korn Leske — Meyer & Zeller — Osiander — Otto in E. welche heute von mir nach Hamburg befördert wurden.

Indem ich hiermit diese Sammlung schließe, sage ich für sämmtliche reiche Gaben im Namen des Empfängers den innigsten Dank, da es demselben dadurch möglich wurde, sich abermals eine Bibliothek zu gründen.

Leipzig, 2. Sept. 1842.

Julius Klinkhardt.

#### Dankdagung und Quittung.

Für Herrn Pastor und Rektor Nebelung, resp. für die Schulbibliothek in Ellrich, sind mir ferner Geschenke von folgenden Handlungen zugegangen:

1 Paquet von Buchhandlung des Waisenhauses, 1 Gotta'sche B., 2 Friedlein und Hirsch, 1 Funcke'sche B., 1 Göschens Verl., 1 H. Hartung, 1 Keht, 1 Mauke, 1 Meinhardt, 1 Orell, Füssli & Co., 1 Sauerländer's Verlagsh. in A., 1 Vereinsbuchh. in B.

Allen edlen Gebern meinen innigsten Dank!

Nordhausen,  
am 27. August 1842.

J. Förstemann.

#### Erklärung, die in Nr. 73 d. Bl. enthaltene „Amtliche Weisung des Königl. Bayerischen Ministerium des Innern“ betreffend.

Die Special-Bekanntmachung, welche das Königl. Bayerische Ministerium des Innern unterm 29. Juni d. J. gegen den Unterzeichneten erließ, veranlaßt denselben folgende, das richtige Verständniß jener vermittelnde, Thatsachen und Bemerkungen zur Wissenschaft des Publikums zu bringen.

Erstens, habe ich bezüglich der dem Vorstande des Reichsarchivs zu machenden Vorlage meiner Urkunden-Excerpte niemals ein Versprechen gegeben, welches, um der Sicherheit willen, doch wohl schriftlich ertheilt worden wäre, und sich auch noch vorfinden müßte. Es wäre daher erwünschlich, daß man solches, falls meine Behauptung mit der Wahrheit nicht übereinstimmte, zur öffentlichen Kenntniß bringen ließe. —

Zweitens, muß ich der Meinung, die dem Königl. Ministerium von dessen Untergebenen beigebracht worden zu scheint: ich hätte nämlich unter dem Vorzeichen anderer wissenschaftlicher Zwecke die Benutzung der Dokumente des Reichsarchivs zur Ausarbeitung meiner Kirchen- und Volkszustände zu erlangen gewußt, die Thatsache entgegenhalten: daß ich in dieses Buch auch nicht ein einziges, dem Reichsarchiv entnommenes, Dokument aufgenommen habe. Es ist das freilich nicht meine Schuld, sondern die der Archivsbeamten, welche, eingedenk jener gesetzlichen Bestimmung, daß Urkunden des Reichsarchivs nur nach vorgängiger, durch einen Beamten bewerkstelligter Prüfung, ob selbe nicht etwa Specialien enthalten, deren Veröffentlichung man zu scheuen habe, mitgetheilt werden dürfen, mir alle Dokumente vorenthalten, deren Inhalt nur im Mindesten hätte Anstoß geben können. Es scheint mir demnach, jedoch ganz unmaßgeblich gesagt, aus jener Meinung des königlichen Ministeriums der Pflichttreue der Archivsbeamten ein ungleich zweideutigeres Compliment zu resultiren, als dem Unterzeichneten. Alles, was die mehrbesagte Anstalt zu jenem Buche beigelegt hat, beschränkt sich auf die Ausbeute aus den zwei, Seite 584 desselben aufgeführten, handschriftlichen Werken, die mir nur mitgetheilt wurden, weil sie nicht das Geringste ent-